

von dem Dorfe Sand im Kastenamte Zeil. 703

(Kähne) werden von denen, die ihr Gewerbe auf dem Mann treiben, weit mehr gesucht, und viel theurer bezahlt, als jene, die aus dem Bambergischen Oberlande z. B. von den sogenannten Flößern in und um Kronach auf dem Mann herab gebracht werden. Mit dem Holz- und Getraidhandel geben sich zwar auch einige ab, aber weit mehr treiben ihre Nachbarn zu Gnezzgau diesen Handel.

V.

Beitrag zur Consumtions - Berechnung der in dem Fränkischen Kreise entbehrlichen Waaren.

Im 3 Hft. des II B. ihres Journals las ich S. 305 (in dem patriotischen Aufsatz über die Ursachen der Theuerung aller Lebensmittel) daß Beiträge dieser Art in dasselbe mit Vergnügen aufgenommen werden sollten. Ich mache hiemit den Anfang zu einer Arbeit, die, wenn sie von mehreren Freunden des Vaterlandes fortgeführt wird, gewiß demselben großen Nutzen verschaffet.

Ich gebe Ihnen nur eine Probe; denn in die Urquellen einzudringen, ist mir als einem in die Staatsgeschäfte uneingeweihten, — unbesoldeten — Mitglied des Staates nicht erlaubt, und ich kann daher meine Beobachtungen über diesen Gegenstand nicht für kasserialistisch sicher angeben; indessen bin ich sehr gewiß, daß Kenner meines Vaterlandes ziemlich damit zufrieden seyn werden.

Ich wähle mir zu meinem Ziele die Residenzstadt Würzburg. Nach dieser kann man ungefähr das ganze Würzburgische Land abmessen; denn nach den Sitten des Hofes oder der Residenzstadt bildet sich auch das übrige Land. Jedoch muß ich auch bekennen, daß wenn man jedem Würzburgischen Amte, besonders den von der Residenz entfernten, eine Viertels Consumtion von nachfolgenden erheblichen Waaren zurechnen wollte, man sich im Ganzen etwas zu viel irren würde. Mit einem Achtel der Würzburgischen Residenzstadts Consumtion auf jedes Amt, die man in dem Staatscalender leicht nachsehen kann, wird man gewiß nicht weit irre gehen; und so wäre also schon ein großer Theil des Fränkischen Kreises — benläufig — berechnet.

- 1) rechne ich die Residenzstadt Würzburg auf 20,000 Seelen, und nehme
- 2) für diese, 4000 Haushaltungen, und
- 3) von erstern 20,000 Seelen nur 16,000 als Consumenten von Caffee, Zucker, Tabak, fein Gewürz und dergleichen Artifeln, von andern, als Rosinen, Weinbeeren, Mandeln, Stockfischen, Heringen, Bücklingen, Laperdan, aber gegen 18,000 Consumenten an.
- 4) gehet meine Rechnung allein auf die Einwohner Würzburgs, nicht aber auf die fremden, oder auffer Würzburg wohnenden Käufer, und zwar
- 5) der nachfolgenden Specereywaaren, die, wenn man die eigenen Landesproducte, oder des ländlichen Bodens Fähigkeiten zur Hand nimmt, am leichtesten entbehrlich sind.
- 6) Die Preise dieser nach meiner Meinung entbehrlichen Waaren setze ich zugleich bey, um Männern, die mehr als ich zum Wohl des Vaterlandes thun können, einen leichtern Weg zur Erkenntniß der vaterländischen Gebrechen zu bahnen. Ich nehme aber

7) die Preise besagter Waaren nur im dert-
 mahligen Mittelmaasse, und in runden
 Zahlen, um Rechnungsbrüchen auszu-
 weichen. Und um die Gemüther der
 bangern Patrioten, in Rücksicht des
 jährlichen Geldausflusses nicht zu sehr
 zu betruben, erkläre ich, daß für den
 Durchschnitt auf 10 Jahre bis dieses
 1791ste Jahr einschließig, für jedes
 1/12 oder 1/8 von der nachfolgenden
 Consumtions-Summe abgefürzet wer-
 den könne.

Dieses vorausgesetzt denke ich nun, nach
 meinen mehrjährigen Ueberlegungen und stil-
 len Beobachtungen die Consumtion der ent-
 behrlichen oder luxuriösen Waaren, die in
 Wirzburg von den Einwohnern jährlich
 allein verzehret werden, ungefähr, also be-
 stimmen zu können:

	fl.	fl.	fl.
10000 fl. Caffee aller Sorten zu 50	50	50,000	—
2000 fl. Zucker — 52	52	104,000	—
250 ganze Tonnen Heringe zu 36	36	8,000	—
50 ganze Tonnen Laperdan zu 36	36	1,400	—
25000 fl. Stockfisch — 13	13	3,250	—

Latus 166650 —

Trans-

zur Consumtions-Berechnung zc. 707

	fl.	fl.	fl.
Transport —		166,650	—
200 Fäßlein Biecklinge 18		3,600	—
*) Sardellen, Anquillotti, geräucherten Salm Platteis, Längling, Austern		—	—
50 q. Pfeffer a fl. 90		4,500	—
40 q. Ingwer a fl. 25		1,000	—
40 q. Piement — 60		2,400	—
500 lb. Gewürznelken 3		1,500	—
200 lb. Zimmet ostind. u. englische — 4		800	—
100 lb. Macis a fl. 15		1,500	—
300 lb. Muscat, Nüsse 14		4,200	—
100 lb. Thee aller Sorten 4		400	—
50 q. Honig aus Frankreich zc. zc. — 15		750	—
300 q. Rosinen, Smyrn. und Span. a fl. 16		4,800	—
200 q. Weinbeere —		3,200	—
Latus		195,300	—

3 3 2

Transf-

*) Seitdem im Erzstift Mainz an Frentagen und Samstag Fleisch zu essen erlaubet ist, erspart dasselbe jährlich wenigstens fl. 15,000, und wird also jährlich um so viel weniger geldarm.

	fl.	fl.	fl.
Transport —		195,300	—
*) 150 fl. Mandel 36		5,400	—
5 fl. Cafau u. Chokolad 40		200	—
5000 fl. Rauch u. Schnupf, taback —	20	100,000	—
		<hr/>	
		Summa fl.	300,900 —

Vor 40—50 Jahren war die Consumtion dieser Artikel vielleicht kaum halb so groß. Die damals weit wenigern Specerenhändler gewannen viel mehr, dieß glaube ich gern; allein eben deswegen war auch der Absatz geringer, denn hohe Preise schrecken ab. Seit etwa

*) Will man auch nur 2000 Haushaltungen annehmen, die Rosinen, Weinbeere und Mandeln in ihren Küchen gebrauchen, so trifft jede derselben ein jährliches Quotum von 15 Pf. Rosinen, 10 Pf. Weinbeere und 7 1/2 Pf. Mandeln. Es sind adeliche und unadeliche Haushaltungen, wo in mancher Woche so viel verbraucht wird. Wer Wirzburgs Geschmack nur halbwegs kennet, wird meinen Absatz gewiß billig finden: denn wie sollten sich 8 bis 10 Pastetenbäcker nähren können, wenn die Bäckereyen nicht so beliebt wären? Ich glaube, daß täglich 15 Pf. von diesen Früchten nur von den Studenten verzehret werden, in deren Kosthäusern dergleichen Leckerbissen nicht auf den Tisch kommen.

etwa 20 Jahren wurde die Vermehrung der Specereihändler, und auch anderer Kaufleute und Krämer in Würzburg, wie in den Landstädten, von der Regierung immer mehr begünstiget, um das Publicum nicht durch Monopolisten züchtigen zu lassen. Durch diese Begünstigung entstanden in Würzburg bey 60 Specereihändler, die natürlich leidentliche Preise machten. Das Publicum wurde dadurch immer mehr zum Genuß dieser entbehrlichen Artikel gereizet; der Reiz erzeugte Gewohnheit; Gewohnheit wurde Natur; und so sind nun alle dergleichen Artikel Nothdurft. . . . Und diese Nothdurft, die ein falscher Begriff von Handelsfreyheit erzeugen half, kostete die Residenzstadt Würzburg seit 15—20 Jahren, wenn man auch die ehemahligen geringern Einkaufspreise mancher Artikel mit in Anschlag nimmt, im Durchschnitt jährlich gerne fl. 250,000!!!

Ich könnte hier noch mehrere solche Anmerkungen machen, will mich aber derselben enthalten, da jeder denkende Patriot sich solche gar leicht selbst heraus ziehen kann. Ich wünsche, daß auch von andern Residenzen des Fränkischen Kreises ähnliche Beyträge ins

Journal geliefert werden, wohin ich auch jede beliebige Berichtigung dieses Meinigen weise, damit ein Ganzes entstehe, und die Fürsten und Stände des Fränkischen Kreises, so wie derselben Rache überzeuget werden, daß es Zeit sey, der Theurung aller Lebensmittel und dem außerordentlichen Geldausfluß zu steuern; dem gänzlichen Verarmen der Fabrikanten, Handels-, Handwerks- und Gewerbsleute, Häker und Tagelöhner entgegen zu arbeiten; und von unserm Vaterlande ein Schicksal abzuhalten, das dem edel, und gutdenkenden Theile der Menschheit alle Freuden dieses Lebens rauben muß.

